

Familienfreundlichkeit in der öffentlichen Verwaltung – dargestellt am Beispiel der Bundeswehr

Eine Sachstandsanalyse zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Dienst“.

* Michael Dietmann

Die vorliegende Arbeit thematisiert im Allgemeinen die Bedeutung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Bundeswehr als einer der größten Arbeitgeber Deutschlands muss sich mit dieser Thematik ebenso auseinandersetzen und stößt dabei auf komplexere Problematiken wie andere Arbeitgeber.



Ausgangslage

In dieser Bachelorarbeit wurde das Thema Familienfreundlichkeit in der öffentlichen Verwaltung – dargestellt am Beispiel der Bundeswehr bearbeitet. Die in der Einleitung aufgestellten Basisthesen sollten im Rahmen der Untersuchung verifiziert bzw. falsifiziert werden. Hiernach führt die Weiterentwicklung der Familienpolitik der Bundeswehr zu einer Steigerung der Effektivität und Effizienz einer dieser. Zur Überprüfung dieser These wurden in der Einleitung Fragen entwickelt, die durch die einzelnen Kapitel dieser Arbeit beantwortet werden sollten. In diesem Kapitel werden die gesammelten Erkenntnisse zusammenfassend dargestellt.

Ziel und Methoden

Das zweite Kapitel sollte darstellen welche theoretischen Bestandteile und Begrifflichkeiten eine familienfreundliche Arbeitspolitik ergeben. Insbesondere die Problematik der Vereinbarkeit von Familie und Dienst bei der Bundeswehr stellt Familien vor Problematiken, wie beispielsweise Aufenthalte bei Auslandseinsätzen. Dabei ist die Problematik von alleinerziehenden Soldaten und Soldatinnen noch eine größere Herausforderung an die Bundeswehr bzw. an den Soldaten/-in. An dieser Stelle ist darauf zu verweisen, dass sich eine Gesetzesinitiative zur Steigerung der Attraktivität der Bundeswehr und somit auch der Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Dienst in der Implementierungsphase befindet. Im Zuge dessen werden eine Verbesserung der monetären Absicherung von Soldaten und ein verbessertes Arbeitszeitsystem umgesetzt. Auch die Änderungen in Führungsstilen sollen zur Steigerung der Vereinbarkeit von Familie und Dienst beitragen. Ebenso steht die stetige Verbesserung von Unterbringungsmöglichkeiten von Kindern im Focus der Vereinbarkeit.

Ergebnisse

Als Resümee der einzelnen Erkenntnisse der Kapitel kann die eingangs aufgestellte Basisthese für gültig erklärt werden. Vor dem

Hintergrund der zunehmenden Aufgabenfülle durch das stetig wachsende Aufgabenspektrum wird es immer bedeutender, den Umgang mit der Ressource Mensch in Uniform gezielt familienfreundlicher zu gestalten. Der stetige zeitliche Druck, welcher auf den Soldaten die Soldatin herrscht führt zu einem negativen Bild in der Öffentlichkeit und somit ebenso zu einer Attraktivitätsminderung. Um diese bei der Nachwuchsgewinnung bzw. dem Erhalt von qualifiziertem Personal zu beeinflussen, muss dieser Veränderungsprozess verdeutlicht werden. Insbesondere das Gesetz zur Attraktivitätssteigerung der Bundeswehr, sowie die Agenda Aktiv.Attraktiv.Anders muss nachhaltig verbessert und fortgeführt werden. Diese konzeptionellen Rahmenbedingungen sind jedoch an die jeweilige persönliche Situation anzupassen.

Eine Einzelbetrachtung der persönlichen Umstände, sowie eine Flexibilisierung der Führungskompetenzen der Vorgesetzten sind für familienfreundliche Arbeitspolitik bei der Bundeswehr unabdingbar.

BetreuerInnen: Herr RD Dr. Manfred Miller,
Herr Prof. Dr. Thomas Schneidewind

Studiengang: Verwaltungsökonomie